



Foto: Stadt Stuttgart

**Tageseinrichtung für Kinder
Fasanenhofstraße 101
70565 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Kontakt zur Einrichtung	1
Tagesstruktur	3
Ziele der Tagesstruktur.....	3
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	4
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	4
Entwicklung begleiten	5
Vielfalt der Familien willkommen heißen	6
In Gemeinschaft leben.....	7
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	8
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	8
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	9
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	9
Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie	13
Gesund leben und Kinder schützen.....	13
Kinder haben Rechte – ein Recht auf	14
Konzeptionelle Schwerpunkte	15
Stuttgarts Schätze entdecken	17
Kooperationen mit Institutionen	17
Bürgerschaftliches Engagement.....	17
Übergang in die Kita-Grundschule.....	17
Professionelles Handeln stärken	18
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	18
Qualität sichern	18
Qualitätsmanagement	18
Anregungen und Beschwerden	19
Literaturverzeichnis	21
Abbildungsverzeichnis	21

Auf einen Blick

Kontakt zur Einrichtung

Einrichtungsleitung, Stellvertretung
Frau Heidi Maisch, Herr Andreas Blaich
0711/ 216-67160
Fasanenhofstraße 101
50565 Stuttgart (Möhringen)
te.Fasanenhofstrasse101@stuttgart.de

Homepage: www.stuttgart.de/kita-fasanenhofstrasse

Trägervertretung

Bereichsleitung
Frau Heidi Menge
0711/ 216-96937
Industriestraße 3
70565 Stuttgart (Vaihingen)
Heidi.Menge@stuttgart.de

Unsere Kita¹ ist eine Einrichtung in Trägerschaft der Stadt Stuttgart und befindet sich im Fasanenhof, der ein Ortsteil von Möhringen ist. Unser Stadtteil ist familienfreundlich mit vielen Grünflächen, Kinderspielplätzen und Angeboten für Kinder und Jugendliche und deren Eltern. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist ausgezeichnet.

Unsere Tageseinrichtung, die momentan von 50 Kindern im Alter von 12 Monaten bis 6 Jahren besucht wird ist barrierefrei und behindertengerecht. Die Kinder werden von acht 100% Fachkräften, vier Teilzeitkräften und einer Frühdienstkraft betreut. Derzeit bilden wir drei Praktikanten und Praktikantinnen aus. Wir nehmen am Bundesprojekt *Sprach-Kitas*² teil. Eine zusätzliche Fachkraft zur Sprachförderung (KiP- Bund) steht uns dafür zur Verfügung. Zu unserem Team gehören auch drei Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft. Sie bereiten das vom KSZE³ gelieferte Mittagessen auf und reinigen täglich unsere Einrichtung.

Zeitnah ist die Eröffnung einer neuen altersgemischten Gruppe für Kinder im Alter von 0-6 Jahren geplant. Laut Gemeinderatsbeschluss 2018, wird unser Gebäude 2020 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Unsere Tageseinrichtung ist von Montag bis Freitag von 06:30 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Regelbetreuungszeit ist von 08:00 bis 16:00 Uhr; darüber hinaus kann der Früh-/Spätdienst dazu gebucht werden. Die Tagesstätte hat 23 Tage im Jahr geschlossen. Diese Schließzeiten liegen in den Sommer- und Weihnachtsferien. An fünf Tagen im Jahr ist die Einrichtung während der Konzeptionstage geschlossen.

¹ vgl. hierzu: Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung.

² vgl. hierzu: <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de>.

³ vergl. hierzu: <https://www.stuttgart.de/item/show/460979/1>.

Tagesstruktur

ZEITEN	MONTAG BIS FREITAG
06:30 – 08:00 Uhr	Frühdienst es wird Zwieback und Kaba gereicht
08:00 – 08:15 Uhr	Besprechung des Tagesablaufs mit den pädagogischen Fachkräften → Blitz
08:15 – 09:00 Uhr	Freispiel, Vorbereitung des gemeinsamen gruppeninternen Frühstücks
09:00 – 09:30 Uhr	Frühstück Kinder von 0-3 Jahren
09:00 – 09:45 Uhr	Frühstück Kinder von 3-6 Jahren
09:30 – 11:30 Uhr	Bildungsangebote, Freispiel, Ausflüge für Gruppe 0-3 Jahre
09:45 – 10:00 Uhr	Kinderkreis für Kinder von 3-6 Jahren
10:00 – 12:00 Uhr	Freispiel, Bildungsangebote, Garten, Ausflüge
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen für Kinder von 0-3 Jahren
12:00 – 12:45 Uhr	Mittagessen für Kinder von 3-6 Jahren
12:00 – 14:00 Uhr	Schlafen für Kinder von 0-3 Jahren
12:45 – 13:30 Uhr	Ausruhen für Kinder von 3-6 Jahren, Entspannungsangebot
13:30 – 16:30 Uhr	Freispiel, Bildungsangebote, Garten
14:00 – 14:30 Uhr	Gemeinsames Vesper für Kinder von 0-3 Jahren
14:15 – 15:00 Uhr	Offenes Vesper für Kinder von 3-6 Jahren
14:00 – 16:30 Uhr	Abholzeit
16:30 – 17:00 Uhr	Spätdienst

Ziele der Tagesstruktur

Kinder brauchen im Alltag. Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit, um alle ihre Interessen und Talente entfalten zu können. Unsere täglich wiederkehrenden Rituale und Strukturen bieten den Kindern in unserer Einrichtung hierfür einen sicheren Rahmen. Ebenso geben wir den Kindern durch zahlreiche, offene Bildungsbereiche, die Möglichkeiten ihren Tag selbst zu gestalten und eigene Entscheidungen zu treffen. Die Kinder entscheiden mit wem, was oder wo sie spielen. Sie forschen, entdecken und lernen, so dass sie ihre Eigenständigkeit entwickeln und ihren individuellen Interessen nachgehen können.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

Die Aufnahme eines Kindes in unsere Kindertagesstätte bedeutet für die jeweilige Familie eine Veränderung ihrer Lebenssituation. Diese Veränderung kann oft ein sehr emotionaler Moment für alle Beteiligten sein.

Damit dieser neue Lebensabschnitt für alle einen guten Anfang nimmt, arbeiten wir in Anlehnung an das *Berliner Eingewöhnungsmodell*⁴. Wir gestalten den Eingewöhnungsprozess am individuellen Tempo des Kindes, damit der Übergang vom häuslichen Umfeld in die Kita bzw. Krippe erleichtert wird. Letztendlich hängt die Eingewöhnungszeit von der individuellen Situation des Kindes ab, vom Muster seiner familiären Beziehungen und seinen Erfahrungen mit Trennungssituationen. In Zusammenarbeit mit den Eltern soll dem Kind unter Schutz einer Bindungsperson (Mutter, Vater, Großeltern), das Vertraut werden mit der neuen Umgebung und der Aufbau einer Bindungsbeziehung zu dem jeweiligen Pädagogen ermöglicht werden. Ist die Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen, hat die Bezugsperson zu dem Kind und der Familie eine tragfähige, verlässliche Beziehung aufgebaut, die im Alltag gepflegt wird.

Für uns gibt es fünf wichtige Aspekte, die eine tragfähige, zuverlässige Beziehung ausmachen:

1. Beobachtung

Wir unterstützen die Kinder durch gezielte und ungezielte Beobachtungen. So können sich Kinder individuell entwickeln und entfalten. Wir arbeiten mit den Einsteininstrumenten, BaSiK⁵(Spracherhebungsbogen) und der Entwicklungstabelle für 0 – 5 jährige Kinder von Prof. Beller aus Berlin. Diese Beobachtungen ermöglichen uns für jedes Kind ein *individuelles Curriculum*⁶ zu erstellen.

⁴ vgl. hierzu: www.infans.net/pdf/Eingewoehnung.pdf.

⁵ vgl. hierzu: Hrsg. Renate Zimmer: Begleitende, *alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen*. 2.Auflage 2017, Verlag Herder.

⁶ vgl. hierzu:Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.

2. Explorationsverhalten

Wir ermutigen Kinder in ihrem Explorationsverhalten. Kinder haben den natürlichen Drang, ihre Umwelt zu erkunden und soziale Kontakte zu knüpfen. Wir bieten den Kindern durch unsere Bildungsräume bzw. unseren Bildungsangeboten, dem Freispiel und unserem teiloffenen Konzept die Möglichkeiten, in einem sicheren Rahmen ihren Bedürfnissen nachzugehen.

3. Sicherheit

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind für die Kinder präsent, um ihnen in allen Alltagssituationen verlässlich zur Seite zu stehen.

4. Stressreduktion

Viele Kinder können auf Grund ihrer Entwicklung bzw. ihres Alters ihre Emotionen noch nicht alleine regulieren. Wir begleiten die Kinder mit individueller Unterstützung, damit sie in eine positive Stimmungslage zurückzufinden.

5. Zuwendung

Das emotionale Umfeld, in dem sich die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder begegnen, ist von Freude im Umgang miteinander und einer positiven, wertschätzenden Haltung geprägt.

Entwicklung begleiten

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit unserer pädagogischen Fachkräfte ist die Dokumentation der individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder. Ihr Verhalten und ihre Entwicklungsschritte werden stets beobachtet und reflektiert. Die Dokumentation schafft den Rahmen, um differenziert die Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fördermöglichkeiten jedes einzelnen Kindes wahrzunehmen. Die Dokumentation der individuellen Entwicklungsprozesse wird auch als Möglichkeit genutzt, gemeinsam mit den Kindern, deren eigene oder gemeinschaftliche Handlungsabläufe zu reflektieren, um so aktiv und zielgerichtet ihre Lernprozesse zu unterstützen.

Wie reden nicht nur über Kinder – wir lassen sie zu Wort kommen. Unsere pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern ebenso eigene Gestaltungsmöglichkeiten bei

der Dokumentation ihrer Entwicklung. Beispiele sind die Gestaltung von Portfolios, das Auswählen von selbst gemalten Bildern sowie Fotografien der Ergebnisse ihrer Experimente, Geschichten ihrer Ausflüge oder andere Kunstwerke. Diese Form der Mitgestaltung ermöglicht den Kindern eine aufrichtige und besondere Wertschätzung und verstärkt ihre Selbstwirksamkeit.

Beobachtung und Dokumentation sind das Fundament des pädagogischen Handelns unserer Fachkräfte. Diese sind ein wichtiges Instrument, um mit den Eltern im Rahmen der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu besprechen und zu reflektieren.

Vielfalt der Familien willkommen heißen

Wir bieten unseren Kindern einen Lern- und Lebensort, wo sie sich wohlfühlen und ihre Familien sich begegnen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder sozialen Status.

Das hohe Maß an Unterschiedlichkeiten, welches sich in der Zugehörigkeit zu vielen verschiedenen Sprachen, Nationalitäten und Ethnien widerspiegelt, verstehen die pädagogischen Fachkräfte als Ressource für alle Lernprozesse.

Neben dem Einstein Konzept nahmen wir am Bundesprojekt „Kinderwelten“⁷ von 2005 bis 2007 teil. Dieses Projekt hat die Arbeit unserer Fachkräfte in unserer pädagogischen Arbeit nachhaltig beeinflusst. Die Inhalte des Konzeptes werden seither umgesetzt.

Seit 2016 ist unsere Ganztageseinrichtung am Bundesprogramm „Sprach-Kitas, weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“⁸ beteiligt und verfügt über eine zusätzliche Personalressource von derzeit 50%. Die MitarbeiterIn hat die Aufgabe, mit der Einrichtungsleiterin zusammen die Fortschreibung der Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern.

⁷ vgl. hierzu: <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten.html>.

⁸ vgl. hierzu: <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de>.

Im Zentrum der Arbeit steht das Bestreben aller hier arbeitenden pädagogischen Fachkräfte nach einer inklusiven Praxis: dies bedeutet, dass alle Ressourcen mobilisiert und genutzt werden, damit die Kinder immer einen guten Zugang zur Bildung haben.

Zur Unterstützung der konzeptionellen Arbeit steht unserer Tageseinrichtung ein wertvolles Instrument zur Verfügung: „*Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen*“⁹.

Auf den Teamsitzungen wird regelmäßig an den Items Qualität überprüft, mit Hilfe derer das pädagogische Team kritisch und (selbst)reflektierend über die inhaltliche Arbeit nachdenkt.

In Gemeinschaft leben

Die Motivation unserer Arbeit ist ein Ort zu schaffen, an dem sich alle Kinder und ihre Familien wohl fühlen und Eltern unsere Kita als Begegnungsstätte erleben. Dies beinhaltet, dass Eltern die Möglichkeit haben, Kontakte zu knüpfen - diese zu pflegen - und Netzwerke zu schaffen, die ihnen den Alltag erleichtern.

Eine Elternbegegnungsecke befindet sich im Eingangsbereich, in der sich Eltern zwanglos im Gespräch miteinander und den MitarbeiterInnen treffen bzw. austauschen können. Über die regelmäßigen Entwicklungsgespräche hinaus finden viele Gespräche mit Eltern statt, zum Beispiel Tür-/Angelgespräche, die zum Ziel haben, die Kinder und deren Familien gut zu begleiten.

Ein weiteres übergeordnetes Ziel in der Zusammenarbeit mit Eltern ist ein empathisches und verständnisvolles Miteinander, damit die Eltern sorgenfrei und entspannt ihrer Berufstätigkeit oder Ausbildung/Studium nachgehen können. Die Eltern wissen, dass sie in uns einen verlässlichen Erziehungsbegleiter haben, der sie in allen Entwicklungsfragen professionell unterstützt.

⁹ vgl. hierzu: Tony Booth; Mel Ainscow und Denise Kingston *Index für Inklusion* Ausgabe der GEW von 2015.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Partizipation ist für uns die Grundvoraussetzung für die Bildung demokratischer Kompetenzen. Mitbestimmung ist eine der wichtigsten Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben und für das Erlernen demokratischer Regeln. Als ein Grundrecht der Kinder ist Partizipation ein unerlässliches Fundament unserer Arbeit. Das Recht auf Beteiligung nach *Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention*¹⁰ bedeutet für uns nicht allein das Mitspracherecht unserer Kinder, sondern wir sehen darin auch die Bedeutung für den weiteren Lebenslauf unserer Kinder und die Fähigkeiten die späteren demokratischen Meinungsbildungsprozesse verstehen zu können.

Die Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. So werden Akzeptanz, Selbstbewusstsein, Solidarität, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein gefördert.

Partizipation ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung ihrer Resilienz. Die Kinder nehmen Anteil an ihrer Umwelt und den Bedürfnissen anderer. Sie lernen, sich im Dialog auseinander zu setzen, für eine Sache einzustehen oder die Meinung anderer zu akzeptieren und mit ihr umzugehen. So erwerben sie Schlüsselkompetenzen wie Urteilsfähigkeit, Entscheidungsfreude, Empathie, Flexibilität und erweitern durch aktive Beteiligung ihr Wissen und ihre Sprachkompetenz.

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Eltern begegnen in unserer Kita Fachkräften, die jedes Kind und seine Familie willkommen heißen. Gemeinsam setzen wir uns für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes ein. Eltern sind dabei die wichtigsten Bindungs- und Beziehungspersonen für die Kinder. Wir stimmen uns mit den Eltern ab und gestalten die Zusammenarbeit mit ihnen aktiv. Dabei legen wir in regelmäßigen Gesprächen Wert auf Transparenz und Dialog für den wir immer einen wertschätzenden Rahmen bieten.

¹⁰ vgl. hierzu: <https://www.kinderrechtskonvention.info>.

Für jedes Kind gibt es ein Portfolio, in dem Beobachtungen zu seinem Spiel- und Sprachverhalten und seiner individuellen Entwicklung dokumentiert sind. Das Portfolio dient uns als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Eltern können jederzeit in das Portfolio Einblick erhalten.

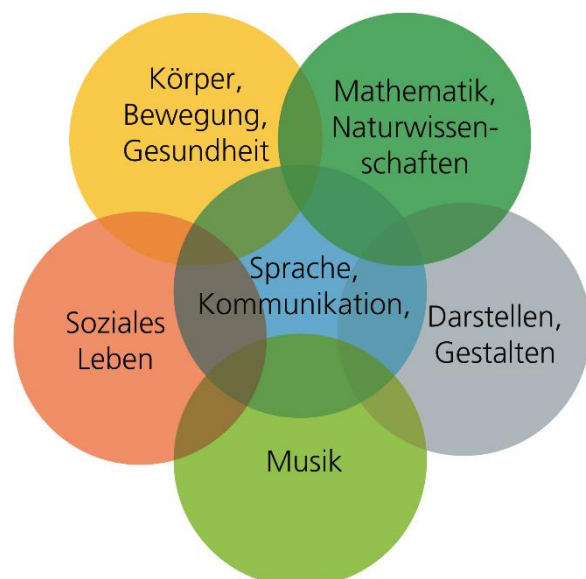
Der regelmäßige Austausch zwischen unserer Einrichtungsleitung und unserem Elternbeirat, eine regelmäßige Elternbefragung und einem fest verankertem Rückmelde/Beschwerdeverfahren werden Anliegen, Anregungen und Kritik der Eltern aufgenommen. Die verschiedenen Verfahren stellen wichtige Entwicklungsimpulse für unsere Kita und unserem Träger dar.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

In unserer Einrichtung stehen den Kindern vielfältige regelmäßige Angebote in unterschiedlichen Bildungsbereichen, welche von „unseren Experten“-fachkräften betreut und gepflegt werden zur Verfügung. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf einem teiloffenen Konzept, welches den Kindern ermöglicht sowohl in ihrer Stammgruppe als auch Bildungsbereiche aufzusuchen und an Angeboten, Projekten oder Ausflügen teilzunehmen.

Wir PädagogInnen aus der
Tageseinrichtung Fasanenhofstraße
möchten mit unserem Handeln und
unseren pädagogischen Inhalten
dazu beitragen, dass die Kinder
stark werden und ein Leben lang
verantwortungsvoll handeln können.



Atelier

Im Atelier entdecken und entfalten unsere Kinder ihre Kreativität. Selbstständig oder mit Begleitung experimentieren die Kinder mit verschiedenen Materialien: z. Bsp. mit Farben, Papieren, Natur – Alltagsmaterialien. Bei freien oder angeleiteten Angeboten lernen die Kinder unterschiedliche Gestaltungstechniken wie z. Bsp. reißen, kleben, ausschneiden, falten, kneten, knüllen etc.. So lernen die Kinder Farben kennen und mischen. Die Kinder zeichnen mit unterschiedlichen Malmitteln. Sie lernen die korrekte Haltung der Schere, des Stiftes und der Pinsel. Immer wieder sehen die Kinder sich zusammen mit unseren Experten Malereien von verschiedenen Künstlern an.

Bauen/ Konstruieren

Das große Bauzimmer mit vielseitigem Konstruktionsmaterial lädt die Kinder ein, sich mit Statik, Konstruktion und Architektur auseinander zu setzen.

Bewegung

Mit unseren vielseitigen Bewegungsangeboten (Piklerbaustelle¹¹ 0-3 Jahren, Minisport-Stuttgart¹² 4-5 Jahren, Kita-Fit¹³ mit Bewegungsspass in Kooperation mit dem Sport- und Gesundheitsamt 5-6 Jahre) und unseren offenen Angeboten (Garten) fördern wir die positive Entwicklung von körperlicher Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Sozialverhalten, Teamgeist, Verantwortung, Motorik, Kognition und Sprache.

Wir nehmen regelmäßig erfolgreich an den StN Kita Spielen¹⁴ teil.

Entspannung

Täglich leitet auf Wunsch der Kinder ein Pädagoge nach dem Mittagessen Entspannungsangebote für alle Kinder in der großen Halle an. Hier werden unter anderem Hata –Yoga, Jacobsen Muskelentspannungsübungen oder Traumreisen angeboten.

¹¹ vgl. hierzu: <http://www.hengstenberg-pikler.de>.

¹² vgl. hierzu: <https://www.minisport-stuttgart.de>.

¹³ vgl. hierzu: <https://www.stuttgart.de/kitafit>.

¹⁴ vgl. hierzu: <https://www.kitaspiele.de>.

Hauswirtschaftlicher Bereich

Kinder äußern ihre Wünsche (Backen, Kochen) in Gesprächen mit unseren Pädagogischen Experten im hauswirtschaftlichen Bereich. So entsteht ein kontinuierliches freies Back- und Kochangebot für alle Kinder in unserer Kita.

Lesen/Literacy

Unsere Bibliothek fordert die Kinder auf, sich selbständig mit Büchern und Literatur zu beschäftigen. Kinder eignen sich hier Wissen an, das ihren Interessen entspricht und unser tägliches Leseangebot fördert die Vorstellungskraft und Fantasie.

Mit dem Begriff Literacy verbinden wir nicht nur die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens, sondern auch die Geschichten- und Erzählkultur. Bei uns erleben die Kinder eine freudvolle Begegnung mit Büchern, Reimen, Geschichten und Schriften, sodass wir das Interesse an Literatur wecken

Mathematik

Mathematik zieht sich durch alle Bildungsbereiche. Zahlen, Formen, Geometrie begegnen uns im Alltag immer wieder. In einem Bildungsraum steht den Kindern ein Lerntisch „Mathe“ zur Verfügung. Dieser wird immer wieder nach Besprechungen mit den Kindern umgestaltet (Log: Blöcke, Zahlen...)

Musik

Musik ist eine Weltsprache. Sie weckt Emotionen, drückt Gefühle aus, baut Hemmungen ab, lässt Themen verarbeiten und vereint unterschiedliche Menschen.

Uns steht ein Zimmer zur Verfügung indem regelmäßig musiziert wird. Die Kinder können verschiedene Instrumente ausprobieren und so Erfahrungen in Rhythmik, Melodie, Takt und Musikalität machen. Singen, musizieren, trommeln ist ein ständiger Begleiter unseres fröhlichen Alltags.

Rollenspiel

In unserem offen zugänglichen Rollenspielzimmer können Kinder im geschützten Rahmen in verschiedene Rollen schlüpfen, um sich so mit ihrer Erfahrungswelt spielerisch auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen hier soziale Kompetenzen wie zum Beispiel Konflikte selbständig zu lösen, Freundschaften zu schließen und Strategien zu entwickeln, um ihre eigene Rolle in der Gemeinschaft zu definieren.

Das Rollenspiel lässt verschiedene Situationen, die Kinder beschäftigen, sehr gut verarbeiten.

Tanzen

Tanzen hat eine Reihe von positiven Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung. Diese sind sowohl physisch als auch psychischer Art: Physisch stärkt das Tanzen den gesamten Bewegungsapparat, außerdem fördert es die Kondition und die Kraft und den Muskelaufbau: Koordination und Reaktion sowie das eigene Körpergefühl verbessern sich und Bewegungen werden durch ein sich entwickelndes eigenes Körperbewusstsein sicherer und gezielter umgesetzt. Weitere Förderungen: Rhythmik, Merkfähigkeit, Gruppendynamik, Gleichgewichtssinn und Kreativität. Zudem haben die Kinder sehr viel Spaß am Tanzen, was jede Woche – auf Wunsch der Kinder - von einem pädagogischen Experten angeboten wird.

Theater spielen

Vorstufen des Theaterspielens gehen schon mit 1,5 Jahren los. Die Kinder in diesem Alter setzen sich in kleinen Rollenspielen mit der Realität auseinander. Dieses Rollenspiel ist bereits eine Heranführung für das spätere Theaterspiel. Neben sozialen, ästhetischen, emotionalen Fähigkeiten werden in Rollenspielen auch die Kreativität sowie die Fantasie angeregt. Die Kinder machen zudem Körper und Raumerfahrungen. Sie nehmen sich und ihre Außenwelt wahr und schlüpfen in andere Rollen. Ausdauer zu haben, lernen sie spielerisch. Im Theaterspiel wird den Kindern ganzheitlich die Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglicht. Einmal wöchentlich können die Kinder am Theaterspielen teilnehmen. Sie bringen ihre Wünsche; Ideen und Dialog in das jeweilige Theaterstück aktiv mit ein.

Werken

Im Werkraum können Kinder mit unterschiedlichen Materialien arbeiten, experimentieren, gestalten und selbsttätig wirksam werden. Motorik, Kreativität, Fantasie, Durchhaltevermögen, handwerkliches Können, werden gefördert und gestärkt.

Alle Bildungsbereiche in denen Kinder ihren Forschergeist ausleben können und ihre Erfahrungen sammeln, sind nicht ans Haus gebunden, sondern können durch viele Exkursionen in der näheren und weiteren Umgebung ergänzt werden siehe Kooperationen etc.

Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen/Natur und Ökologie

Unsere Einrichtung ist eingebettet in einen sehr großen, dicht bewachsenen, uneinsehbaren Außenbereich mit alten Baumbeständen. Hier beobachten und erforschen die Kinder aktiv die Natur. Wir haben Obstbäume und einen Nutzgarten, wo wir auch für das Frühstück und das Vesper jedes Jahr unser eigenes Gemüse anbauen. Regelmäßige Exkursionen in den benachbarten Wald bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Naturbeobachtungen zu erweitern.

Die elementaren Fragen wie zum Beispiel;

- Wie entsteht Leben?
- Was braucht eine Pflanze zum Wachsen?
- Warum ändert sich das Wetter?
- Warum wächst die Blume nicht im Winter?
- Warum stirbt die Maus?

werden in dieser Umgebung selbstverständlich gestellt und gemeinsam erforscht und beantwortet.

Gesund leben und Kinder schützen

Gesunde Ernährung von Kindesbeinen an

Eine nachhaltige Gesundheits- und Bewegungsförderung sind wichtige Merkmale unserer pädagogischen Arbeit. Wir bereiten in der Kita zusammen mit den Kindern das Frühstück und das Vesper zu und ein umfangreiches Sportangebot ergänzt die gesunde Ernährung. Hierbei achten wir auf die vom Träger vorgegebenen Hygienevorschriften. Partizipation der Kinder ist von uns stets gewünscht

- Die Kinder helfen beim Erstellen der Einkaufsliste.
- Die Kinder und Fachkräfte verständigen sich darüber, wo eingekauft wird: auf

dem Wochenmarkt, im Bioladen oder im Supermarkt.

- Die Kinder sind an der Zubereitung der Lebensmittel beteiligt.
- Die Kinder übernehmen Verantwortung indem sie den Tisch decken und der wechselnde Kindertischdienst ist für das Abräumen und Tische reinigen zuständig.

Ergänzt wird der gesunde Ernährungsplan durch unseren kleinen Nutzgarten in dem die Kinder zusammen mit einer Fachkraft verschiedene Gemüse und Obstsorten anbauen.

Die Beteiligung der Kinder an gesunder Essensversorgung leistet einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung und Bildungsarbeit. Die Kinder erweitern ihr Wissen, sie übernehmen Verantwortung, die Sinne werden gestärkt, die Feinmotorik wird gefördert und das gemeinsame Planen und Herstellen ist zusätzlich ein ideales Feld für die alltagsintegrierte Sprachbildung und der Sprachförderung.

Kinder haben Rechte – ein Recht auf ...



Kinderschutz

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a¹⁵ hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten,

dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht. Hierfür stehen wir in engem Kontakt mit allen nötigen Behörden, Ämtern und Beratungszentren.

¹⁵ vgl. hierzu: <https://www.sozialgesetzbuch-rgb.de/sgbviii/8a.html>.

Konzeptionelle Schwerpunkte

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“¹⁶

Unsere Kita nimmt seit Januar 2016 an dem Bundesprogramm: „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt“ teil. Eine zusätzliche Fachkraft, beim Jugendamt Stuttgart Kindergarteninterne Praxisberatung, kurz KiP genannt, qualifiziert die pädagogischen Fachkräfte in den drei Schwerpunktthemen. In enger Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung berät und begleitet die KiP das Kita-Team.

- *Alltagsintegrierte sprachliche Bildung:*

Kinder erlernen Sprache bei uns in anregungsreichen Situationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung. Der gesamte Kita-Alltag wird genutzt, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern. Alle Pädagogen begleiten die täglichen Situationen sprachlich differenziert und empathisch dem jeweiligen Kind angemessen. Zum individuellen Spracherhebungsstand eines jeden Kindes steht uns der BaSiKbogen, der von den Pädagogen qualitativ ausgewertet wird, zur Verfügung. Unsere zusätzliche Fachkraft berät in allen Fragen der Sprachbegleitung das Team und die Eltern.

- *Inklusive Pädagogik*

Wir ermutigen die Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. Auch unser Multikulturelles Team bietet vielfache Ressourcen zur inklusiven Pädagogik. In unserer Einrichtung treffen viele Familienkulturen aufeinander und alle sind willkommen.

¹⁶ vergl. hierzu: <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de>.

- *Zusammenarbeit mit Familien*

Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und zu Hause statt. Die Sprach-Kitas beraten die Eltern, wie sie auch zu Hause ein sprachanregendes Umfeld schaffen können.

Außerdem haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, einen Teil ihrer Familienkultur in der Kita zu erleben indem ihre Eltern, nach Absprache mit uns, für ihre Kindergartengruppe ein familienspezifisches Mittagessen kochen, im Idealfall mit den Kindern und Pädagogen zusammen.

Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“¹⁷

Seit November 2018 kooperieren wir mit der Flüchtlingsunterkunft Ehrlichweg. Mit niederschweligen Angeboten bilden wir ein starkes Netzwerk, um Eltern aus unterschiedlichen Kulturen und ihren Kindern einen guten Kita-Einstieg zu ermöglichen.

Kinderwelten

„Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten“¹⁸

Unsere Einrichtung war in den Jahren 2004- 2007 Konsultations-Kita für dieses bundesweite Projekt. Seit dieser Zeit ist dieser Schwerpunkt fest in unserer Einrichtung verankert und spiegelt sich an der vorurteilsbewussten Haltung all unserer Mitarbeiter wieder. Alle Fachkräfte haben die Rechte der Kinder im Blick und gestalten daraufhin den pädagogischen Alltag.

Ein wichtiges Instrument hierfür ist die Arbeit mit der *Persona Doll*¹⁹.

¹⁷ vgl. hierzu: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/bundesprogramm--kita-einstieg--bruecken-bauen-in-fruehe-bildung-/118650>.

¹⁸ vgl. hierzu: <https://situationsansatz.de/vorurteilsbewusste-kinderbuecher.html>.

¹⁹ vgl. <http://www.situationsansatz.de/persona-dolls-125.html>.

Stuttgarts Schätze entdecken

Wir arbeiten mit unterschiedlichen, kulturellen, sozialen, und sportlichen Kooperationspartnern zusammen. Wir verstehen die Kooperationen mit unseren Kooperationspartnern als Bereicherung, indem wir Interessen und Ressourcen miteinander teilen und zum Wohle der Kinder und aller Familien gemeinsam nutzen. Die Kooperation ist eine kontinuierliche Aufgabe in unserem Kita- Alltag. Die Möglichkeiten einer facettenreichen Stadt wie Stuttgart sollen allen Kindern und Familien erschlossen werden.

Kooperationen mit Institutionen

Im Rahmen der Betreuung kooperieren wir stets für die Belange der Kinder und Eltern mit anderen Institutionen wie Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Grundschulen, Stadtbücherei und Institutionen die Kulturangebote (Theater, Ausstellungen) zur Verfügung stellen.

Bürgerschaftliches Engagement

Wir sind an vielen Stadtteilaktivitäten beteiligt: Jugendhilfekonferenz, lebendiger Adventskalender, Veranstaltungen des Bürgervereins, Veröffentlichungen in der Stadtteilzeitung, Stadtteilstadt usw.

Übergang in die Kita-Grundschule

Unsere Tageseinrichtung arbeitet mit der Grundschule Fasanenhof zusammen. Jedes Kind soll einen guten Start in diesen neuen Lebensabschnitt haben.

Die zukünftigen Schulkinder werden von einer Lehrkraft aus der Schule regelmäßig in unserer Kita besucht. Die Kinder und die Lehrkraft lernen sich kennen. Es finden ebenso gezielte Angebote ausgehend von der Lehrkraft und unseren Fachkräften statt. Hier werden die Kinder beobachtet – diese Beobachtungen werden dokumentiert. Wir stehen in ständigem Austausch mit den Lehrkräften der Schule.

Ebenso findet kurz vor dem Schulbeginn für unsere angehenden Schulkinder eine Vorschul – Exkursionswoche statt. Die Kinder dürfen sich wünschen, an welchem

Tag sie wohin möchten: z. Bsp. Wanderung: Blaustrümpfler Weg in Stuttgart, Eis essen, Besichtigung Rathaus Stuttgart mit Pater Noster fahren. Am Sommerfest werden die Vorschulkinder gebühlich verabschiedet.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil unserer Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Anregungen und Beschwerden

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel Partizipation dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können unserer Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.stuttgart.de/kita-fasanenhofstrasse
www.stuttgart.de/kits
www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:
Tageseinrichtung für Kinder Fasanenhofstraße 101
Fasanenhofstraße 101
70565 Stuttgart
Telefon 216-67160
Fax 216-67159

Foto Umschlag:
Getty Images

Stand: Dezember 2018

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.
- Hrsg. Renate Zimmer: Begleitende, *alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen*. 2.Auflage 2017, Verlag Herder
- Tony Booth; Mel Ainscow und Denise Kingston *Index für Inklusion* Ausgabe der GEW von 2015

Internetverzeichnis

- <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de>
- <https://www.stuttgart.de/item/show/460979/1>
- <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten.html>
- <https://www.kinderrechtskonvention.info>
- <http://www.hengstenberg-pikler.de>
- <https://www.minisport-stuttgart.de>
- <https://www.stuttgart.de/kitafit>
- <https://www.kitaspiele.de>
- <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/bundesprogramm--kita-einstieg--bruecken-bauen-in-fruehe-bildung-/118650>
- <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>
- <http://www.situationsansatz.de/persona-dolls-125.html>

Abbildungsverzeichnis

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.